



Marine Daten-Infrastruktur Deutschland: Multifunktionales Internetportal ermöglicht zentralen Zugang zu Meeres- und Küstendaten



Das Netzwerk der Marinen Daten-Infrastruktur in der deutschen Küstenzone. (A) Antragsteller und (P) Partner. Internetzugang: www.mdi-de.org

Das nationale Meeres- und Küsteningenieurwesen integriert die wesentlichen Datenquellen über Fach-, Behörden-, Instituts- und Verwaltungsgrenzen hinweg. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert von 2010 bis 2013 den Aufbau dieser Marinen Daten-Infrastruktur für Deutschland (MDI-DE), an der insgesamt elf Bundes- und Landesbehörden beteiligt sind, die für das Küsteningenieurwesen, den Küstengewässerschutz, den Meeresumweltschutz und den Meeresnaturschutz zuständig sind. Denn: Die Anforderungen an eine themen- und sektorübergreifende Datenauswertung nehmen kontinuierlich zu, Berichtspflichten ist nachzukommen, fachliche Probleme sind zu lösen – hierfür schafft

MDI-DE die nötige technische Infrastruktur. Ziel des Verbundprojekts ist es, die Daten und Informationen der Zuständigkeitsbereiche über das gemeinsame Internetportal www.mdi-de.org nachzuweisen. Auf der Basis von internationalen Standards sollen für diese Themenbereiche unter der Leitung der BAW, des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) und des Bundesamts für Naturschutz (BfN) Methoden und Technologien entwickelt und implementiert werden. Mithilfe von Metadaten und Webservices werden die Suche nach Daten und deren Nutzung unterstützt. Die MDI-DE und die europäische Geodateninfrastruktur INSPIRE helfen den Behörden in der Küstenzone bei der Erfüllung ihrer Berichtspflichten

für EU-Rahmenrichtlinien.

Die geplanten synoptischen Verzeichnisse mariner Datenbestände bilden das qualitätsgesicherte Informationsangebot zur deutschen Küstenzone von Nord- und Ostsee sowie der angrenzenden Meeresgebiete. Dadurch wird in der MDI-DE ein standardisierter Zugang zu Fachdaten auf einer einheitlichen Datengrundlage realisiert. Wesentliche Komponenten sind dabei die Schnittstellen zur Bereitstellung von Daten für INSPIRE und die Geodateninfrastruktur Deutschland, GDI-DE, mit dem Geoportal.Bund. Das MDI-DE-Portal soll die Recherche nach verteilten Daten und Informationen mit Wissensstrukturen wie Thesaurus und Gazetteer nutzergruppenspezifisch unterstützen. Die Daten können dann visualisiert und heruntergeladen werden.

Insgesamt arbeiten zwölf befristet eingestellte Kolleginnen und Kollegen an diesem Projekt, das zusätzlich durch erhebliche Eigenleistungen der Projektpartner von Beginn an in der Praxis verankert wird. Ein Lenkungsgremium mit Vertretern der beteiligten Ministerien begleitet die Arbeiten. ■



Gemeinsames Forschungsprojekt: Drei Institutionen profitieren voneinander

Mitte vergangenen Jahres konnte ein lange vorbereitetes Forschungsprojekt gestartet werden: Die BAW schloss mit der niederländischen Delft University of Technology einen Kooperationsvertrag zur „Effizienz- und Genauigkeitssteigerung der Modellierung der Hydrodynamik der Flüsse mit einem kombinierten Multigrid- und Subgrid-Ansatz“.

Wissenschaftlich betreut wird das Projekt von Prof. Dr. Guus Stelling. Dipl.-Ing. Frank Platzek bearbeitet es im Rahmen seiner Promotion und hat während dieser Zeit zwei Arbeitsplätze. Die Hälfte seiner Zeit verbringt er an der BAW und die andere Hälfte in Delft. Das Besondere: Das Projekt ist Teil eines dreigliedrigen

Arbeitspaketes der TU Delft in Zusammenarbeit mit dem niederländischen Projektentwickler Deltares und der BAW. Ziel ist es, Fließgewässermodellierungen sowie die Modellierung des Sedimenttransports in Wattgebieten und Überflutungsszenarien künftig mit effizienteren Werkzeugen durchführen zu können. Hier werden Synergien bedarfsorientiert genutzt: Da alle drei Institutionen ihre fachliche Erfahrung und ihre Anforderungen an die benötigten Werkzeuge einbringen, profitieren am Ende auch alle drei davon. ■